

INHALT

VORWORT	7
-------------------	---

DAS BILD IM SCHAFFEN SCHINKELS

DER MALER IM URTEIL DER LITERATUR	11
DIE KONTINUITÄT IM BILDDENKEN	23
DIE ENTWICKLUNG DES BILDDENKENS	29
Die Anfänge, die Prägung durch Friedrich Gilly und erste Selbständigkeit, 1796–1803	29
Die erste Reise nach Italien, 1803–1805	44
Fortsetzung der Arbeit in der Heimat, die Katastrophe von 1806 und die Erneuerung in der romantischen Bewegung, 1805–1815	51
Landschafts- und Figurenmalerei unter den Bedingungen neuer Aufgaben, 1815–1822	61
Die Stellung der Malerei in der Blütezeit der klassizistischen Architektur, 1822–1828	72
Die Krise von 1828/30 und die Spätzeit, 1828–1840	80
DIE BILDGEGENSTÄNDE	90
ZEICHENSTILE	104
Der »Aquatinta-Stil«	105
Der »Gilly-Stil«	107
Der »Kupferstich-Stil«	108
Gouachen	109
Aquarelle	111
Tonpapiere	113
Der »Umriss-Stil«	114
Der »minutiöse Bleistift-Stil«	115
Der »Schraffier-Stil«	117
Der »weiche Bleistift-Stil«	117
Notizen	118

INHALT

FARBTAFELN	121
----------------------	-----

KATALOG

GEMÄLDE UND ZEICHNUNGEN	169
DRUCKGRAPHIK	541
DIE DIORAMEN	561
ABSCHREIBUNGEN	632

QUELLEN

Andeutungen und Entwürfe zu großen Figuren Kompositionen verschiedenen Inhalts, meist auf die Museumsbilder sich beziehend	639
Briefe Schinkels an Johann Gottfried Steinmeyer.	645
Briefe Schinkels an August Wilhelm Anton Graf Neidhardt von Gneisenau, Gemälde betreffend	646
Carl Gropius: Aus einem Schreiben an Alfred Freiherr von Wolzogen.	647

ANHANG

SCHAUBILDER.	651
GIEBELRELIEFS.	657
EINIGE MALER, DIE MIT SCHINKEL ZUSAMMENGearbeitet ODER IHN KOPIERT HABEN.	659
LITERATURVERZEICHNIS	666
REGISTER	
Personen	676
Topographie.	684
Standorte	688
FOTONACHWEIS	701

Abb. S. 7 Selbstbildnis mit Susanne Schinkel (Kat. 162)